

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 26. Mai.

Tagungsordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 29. Mai 1911, nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Bandverkauf hinter Gröwallstraße 24 und 25.
2. Verkauf der Baupläne 1. an der Reilstraße.
3. Petition um Gefäßverschöpfung.
4. Wanderverb von Leberort, 6.
5. Instandsetzung des Zuschauerraumes des Stadttheaters.
6. Festlegung von Einheiten für die Reilstraße.
7. Teilnahme an einem Kursus der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf.
8. Bandverkauf und Erwerb Serrenstraße 6 und Ratswerder Nr. 12/13.
9. Festlegung einer Amtszentrale für die Direktorin der Frauen-Asyle.
10. Einrichtung einer neuen Klasse und neuer Stellen an der höheren Mädchenschule.
11. Errichtung neuer Stellen am Reformrealgymnasium.
12. Besch. einer Stelle an der Oberrealschule.
13. Hebertragung von Staatsstellen.
14. Anstellung eines Polizeisergeanten. 2. Stellung.
15. Pensionierung eines Beamten.
16. Wahl eines Mitgliedes für die Deputation zur Verwaltung des Alpis für Obachsloe.

Der Stadtverordnetenvorsteher, Stedner.

Seide-Berein. Die altbekannte und beliebte Kaffeetafel in der Seide findet dieses Jahr im Tagen 107 unter den Wirten unweit von Annas Hütte, am Sonntag, den 28. Mai, aber falls dieser Tag verregnet sollte, am 18. Juni früh 8 Uhr statt.

Die Provinziale Halle a. S. und Umgegend des Verbandes deutscher Kriegsveteranen von 1848-70/71 hält am kommenden Sonntag ihre Frühjahrsitzung in Bad Lauchstädt ab, welcher am Vormittag eine Vorstandssitzung nebst Kassenprüfung vorausgehen wird.

Der Techniker-Verein Halle a. S. beziehtige am vergangenen Sonntag die Kunstseifenfabrik von G. Lüdt Nachfolger, Inhaber Robert Kunze in Halle a. S. Es wurden zuerst fertige Kunstseifenwaren u. a. eine Aufstrabe, zusammengesetzt aus Mischalkalz-Zinnstein, Kunstgranit und Porphyre-Imitation gezeigt, welche allezeit als sehr gut gelungen anerkannt wurden.

Kriegerverein Germania von Halle und Umgegend. Monatsversammlung am Sonnabend, den 27. Mai, im Vereinslokal Schulzeß, Poststraße 5.

Der Krieger-Gedächtnisverein hält am Montag, den 29. d. M., Vereinslokal Poststraße 5, im Brauhausstr., eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der die Wahl eines Schriftführers und eines Beisetzers für die zu Ehrenmitgliedern ernannten Kameraden Brink und Jacobi stattfindet.

Der Thüringer Bezirksverein Deutscher Ingenieure zu Halle feiert am 27. und 28. d. M. sein 50jähriges Stiftungsfest als einer der ältesten Bezirksvereine des Hauptvereins. Eingeleitet mit einem Festakt in der Aula der hiesigen Universität, erobert der erste Tag mit einem Festessen und Ball in der „Bogge zu den drei Lehen“.

Der Bund der Versicherungs-Berater Deutschlands G. B. in Berlin hält in den Tagen des 28.-30. Mai in Dresden seine diesjährige Bundesversammlung, die neunte seit Bestehen, ab. Außer internen Bundesangelegenheiten werden soziale Fragen der Gegenwart sowie solche des Versicherungs-Wesens zur Besprechung gelangen.

Frauenbildungsverein. Dienstag, den 30. Mai im Klub: Referat über bevorstehende Enquete und Kongresse. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Gerichtshandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 24. Mai.

Ein schlechter Vater. Der 53jährige, noch unbestrafte Maurer Hermann Pabstch aus Delschig wurde wegen Blutschande mit seiner 22jährigen ledigen Tochter Klara zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ein schlagfertiger Zirkusfänger. Der Schauspieler und Künstler August Traber gab vor einiger Zeit mit einem Zirkus, der den falschen Namen „Zirkus Rens“ führt, Vorstellungen in Ermalsleben.

Der schon mehrfach vorbestrafte Kellner Karl Wagner von hier lodte im vergangenen Jahre durch Zeitungsinserate Stellungsuchende an, um ihnen durch falsche Angaben den Kautions abzuhandeln. Vor einem Zeiger spielte er sich als Kartoffelgroßhändler auf und versprach ihm Stellung als Gehilfe und Kassierer.

Schöffengericht.

Halle a. S., 24. Mai.

Kautionswindler. Der schon mehrfach vorbestrafte Kellner Karl Wagner von hier lodte im vergangenen Jahre durch Zeitungsinserate Stellungsuchende an, um ihnen durch falsche Angaben den Kautions abzuhandeln. Vor einem Zeiger spielte er sich als Kartoffelgroßhändler auf und versprach ihm Stellung als Gehilfe und Kassierer.

Vor Gericht erklärte W., er sei sehr wohl zu derartigen Vorträgen befähigt, da er seit 20 Jahren Mitglied eines Naturheilvereins sei und sich in diesem ganz bedeutende Kenntnisse erworben habe.

Bestraft legen. Das Reinegewerbe habe er wegen seiner Straftaten und wegen eines früheren Gefängnisstrafes gegen einen hiesigen Hotelier nicht mehr ausüben können, da er von den Geschäftswirten auf die schwarze Liste gesetzt sei.

Kongresse und Verbandstage.

Ausschußsitzung des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtsweesen.

In Eisenach tagte vom 21. bis 23. d. Mts. der Ausschuß des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtsweesen unter dem Vorsitz des Geh. Rats Stegemann aus Braunschweig. Deutsche Städte und kaufmännische Separationen aus Nord und Süd, aus Ost und Westen hatten an der Verhandlungsmesse Vertreter entsandt.

Nachdem Herr Geheimrat Stegemann in einleitenden Worten der Tätigkeit des Verbandes gedacht, seine Stellungnahme zu Unterrichts- und Bildungsfragen näher beleuchtete und das Programm für die im Oktober d. Jrs. in Stuttgart stattfindende Vollversammlung vorlesen hatte, erteilte er Hr. Hermann, Berlin, das Wort zu ihrem Referat über:

Unterrichtspläne in den Vorbereitungsschulen.

Unmöglich ließ sich für alle Städte ein völlig gleicher Lehrplan festlegen; denn die Bedürfnisse des Handels sind in Klein-, Mittel- und Großstädten verschieden. Am besten ist es, Mittel-, Mittel- und Vorkurspläne zu entwerfen, die der einzelnen Anzahl genügend Bewegungsfreiheit lassen.

Zulassungsbedingungen für vorbereitende Handelsschulen.

Genäß der Stellen, die die Absolventinnen solcher Schulen später zu bekleiden hätten, forderte er Unterricht in theoretischer und praktischer Nationalökonomie, Bürgerkunde, Wirtschaftsgeschichte, Buchführung, Rechnen, deutsche und fremdsprachliche Korrespondenz, sowie technische Fächer, vor allem fremdsprachliche Korrespondenz.

Referat für höhere Handelsschulen.

Genäß der Stellen, die die Absolventinnen solcher Schulen später zu bekleiden hätten, forderte er Unterricht in theoretischer und praktischer Nationalökonomie, Bürgerkunde, Wirtschaftsgeschichte, Buchführung, Rechnen, deutsche und fremdsprachliche Korrespondenz, sowie technische Fächer, vor allem fremdsprachliche Korrespondenz.

Mäntel „Fasson Poiret“ in Etamine, Seide, Bast und Popeline.

- Etamine-Paletots. Fichus.
Kostüme in Leinen und Bast. Stickerei-Kleider.
Fertige Kleider. Blusen. Röcke.
Loden-Kostüme. Loden-Mäntel. Loden-Capes.
Morgenröcke. Matinees. Unterröcke.

Neueste Moderscheineungen zu sehr billigen Preisen.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipziger Strasse 100.



Für Pfingstreisen

Jackett-Anzüge

Marktplatz
15/16.

G. Assmann

Gegründet 1848.

Sommerpaletots

Telephon
2105.



Fürs Gebirge

- Loden-Anzüge
- Pelerinen
- Bözener Mäntel
- Havelocks
- Joppen
- Hosen.

Für den Strand

- Tennis-Anzüge
- Blaue Jacketts u. weisse Hosen
- Bunte Westen
- Wasch-Anzüge
- Wasch-Hosen
- Seidene Jacketts.

Hoflieferant.

Herren-Loden-Pelerinen

mit Aermeln, langen Tragbändern, Taschen, doppelten Schultern
Art. 325 M. 22⁰⁰

Knaben-Wasch-Blusen-Anzüge

in allen Farben
v. 2²⁵ - 12 M.

Anfertigung nach Mass

feiner Strasson- und Gesellschafts-Anzüge
in allen Farben und Preislagen.
— Grosse Dessin-Auswahl. —

Lüster-Jacketts

von 3—18 M.
Grösste Auswahl.

Matrosen-Anzüge

echte Kieler Fassons
in allen Preislagen.

Damen- u. Herren-Pelerinen

mit Taschen, Tragbändern u. doppelten Schultern
Art. 1000 M. 11⁰⁰

Opfer, das vom Arbeitgeber verlangt wird. Daraus ergeben sich als Schwierigkeiten: Getrennte Lager der Verkäuferinnen und Kontoristinnen, teilweise geringer Reinerlof, verspäteter Eintritt in den Beruf, große Frustration, hässliche Abkaltungen und Vergrünungen, schlechte Fortbildung, Umgehung der Schulpflicht (durch Einstellen von Gemeinbegünstigten, jugendlichen Arbeitern, Dienstmädchen), geschäftliche Abkaltungen, hohe tägliche Arbeitsleistungen in Frage, dafür aber um so mehr aus der völligen Abhängigkeit von der Praxis (Unterricht in späten Abendstunden, Verpöten, Versäumnisse). — Die Referentin stütze sich in allen ihren Ausführungen auf eine von ihr veranstaltete Enquete, die ein vorzüglich ausgearbeiteter Fragebogen eingeleitet hatte. Alle wesentlichen Momente hatte sie gleichzeitig in Tabellen und graphischen Tafeln festlich wiedergegeben, z. B. die Schülerinnenbeiräte der verschiedenen obligatorischen Fortbildungsschulen für weibliche Angestellte und der salutarischen Abendkurse in ihrer Zusammenfassung aus Verkäuferinnen und Kontoristinnen, den Eintritt der Fortbildungsschülerinnen mit Unterbrechung der sofort nach der Entlassung aus der Volksschule Eintretenden, der im Laufe des ersten Jahres danach und der noch später Eintretenden.

Am Schlusse des Vortrags erwähnte Herr Dr. Schwarz noch die Schwierigkeiten für die Schulleitung, geeignete Lehrkräfte zu finden. „Der Lehrer“, so führte sie aus, „muss mit seinem Wissen das ganze weite Gebiet des Handels umfassen, um immer aus dem Vollen schöpfen zu können. Kaufmännische Anlagen müssen ihm stehend zu Gebote stehen, womöglich sollte er sie sich in der Praxis zu eigen gemacht haben. In der Pädagogik möchte er der Weisheit letzten Schritt getan haben, um halberwachsenen Menschen den Wert der Personlichkeit beizubringen und doch auch die Notwendigkeit der Unterordnung unter das Ganze. Er darf aber auch auf seinem Wissen kein einseitiger Spezialist sein, sondern das gesamte Wirtschaftsleben muss ihm immer vor Augen stehen, damit der Kaufmann nicht als Schwächer erscheine, der nichts will und soll als Gewinn erzielen, sondern als ein Glied des Wirtschaftskörpers, das wie jedes andere anderer arbeitsteiliger Wirtschaftszweige gibt und nimmt, das Losgelöst vom Ganzen und ohne Opfer für die Gesamtheit seine Existenzberechtigung verliert. Und manchmal möchte er auch die Sphären der Kunst und Philosophie aufsuchen können und die jungen Menschen einen Blick werfen lassen über das Wirtschaftsleben hinaus in eine ideale Welt, wo der Mensch zum Menschen tritt, befreit von materiellen Interessen, wo das Gute Selbstzweck ist. Gerate für Mädchen müssen wir vom Lehrer diese Fähigkeit verlangen, damit wir ihnen durch den Eintritt ins Berufsleben, in nüchternen Berufsinteressen nicht das rauben, womit sich die Frau Jahrhunderte hindurch ihre Stellung in der Gesellschaft behauptet hat. Liebe und Spierfreudigkeit.“ — Lehrafter, anhaltender Beifall folgte auf die interessantesten Ausführungen.

Dann ergiff Herr Dr. Thoms, Braunschweig, das Wort zu seinem Referat über die „Gestaltung des Unterrichts für Verkäuferinnen und Kontoristinnen.“ Nach ihm sprach Frau Johanna Wacker, Kassel, und Herr Direktor Gehling, Halberstadt über das Thema: „Welche besonderen Bestimmungen erfordert der Betrieb der Fortbildungsschulen für weibliche Angestellte im Statut, in der Schulordnung, in der Disziplin usw.“ Das Schlussreferat hatte Herr Direktor Dr. Weib, Münden, „Wie können die in den kaufmännischen Beruf eintretenden jungen Mädchen hauswirtschaftlich vorgebildet werden.“

In alle Vorträge schloß sich eine lebhafte Diskussion an. Allgemein anerkannt die Veranlassung die Schwierigkeiten im Betriebe der Fortbildungsschulen, die aber, — nach den Worten der Referentin —, nicht unüberwindlicher Natur seien und die sich, wenn auch nicht in den Ursachen, so doch in den Wirkungen abstellen lassen.

Da das weibliche Fortbildungsschulwesen noch zu sehr Neuland ist, wurde eine Kommission eingesetzt, bestimmte Regeln zur Abänderung der Vorschriften aufzugeben, nachdem sich die Veranlassung noch in einer Resolution gegen die Einführung des Religionsunterrichts in Handelsschulen ausgesprochen hatte, schloß Herr Geheimrat Stegemann die Sitzung.

Kunst und Wissenschaft.

Neues Tuberkulose-Heilmittel.

Von einer hochwichtigen Entdeckung meldet ein Telegramm unjeres New Yorker Mitarbeiters:

Dr. Driß in Westminster hat nach langjährigem Studium ein neues Verfahren zur Bekämpfung der Tuberkulose entdeckt, mit dem er, wie mitgeteilt wird, bereits sehr befriedigende Resultate erzielt haben soll. Das Verfahren besteht in Einprägungen eines Serums unter die Haut. Die Zusammenlegung des Serums wird jedoch noch geheim gehalten. Bekannt ist nur, daß auch die Elektrizität in dem neuen Heilverfahren eine große Rolle spielt.

Luftschiffahrt.

Der Rundflug durch Sachsen.

Die Etappe Chemnitz-Dresden wurde Mittwoch noch von drei Fliegern zurückgelegt. Als erster traf in den frühen Morgenstunden Büchner auf dem Flugplatz ein. Ihm folgte abends 6 Uhr Gräbe, der sich unterwegs verlor und in der Nähe von Reichstadt eine Zwischenlandung vornahm, von wo er gegen 5 Uhr wieder aufstieg. Um 7½ Uhr trafen auf dem Flugplatz Leutnant Schauburg in Begleitung des Leutnants Steffens auf einem Wrightbomber ein. Schauburg legte die Strecke Chemnitz-Dresden in 54 Minuten zurück. Rahn befand sich ebenfalls auf der Fahrt nach Dresden, mußte aber mittags des letzten Abends wegen in Sanberg bei Tharandt niedergehen. Bis abends war von ihm noch keine Meldung eingetroffen. Im Laufe des Nachmittags wurden auf dem Flugplatz mehrere Schauflüge veranstaltet, denen der König mit den drei Prinzen beiwohnte. Den ersten Preis des Höhenfluges gewann Lindpaintner, den zweiten Preis Laifsch, und den dritten Gräbe. Lindpaintner gewann auch den Königspreis für den militärischen Erfindungsflug, wobei er mit 980 Metern einen neuen deutschen Höhenrekord für Passagierfahrten aufstellte.

Fernflug Paris-Madrid.

Bei dem Fernflug Paris-Madrid traf Gibert in San Sebastian Mittwoch 6 Uhr 52 Minuten 22 Sekunden ein. Das Klaffement für beide Etappen ist: 1. Bedrines zusammen 10 Stunden 20 Minuten, 2. Garros 11 Stunden 23 Minuten, 3. Gibert 42 Stunden 42 Minuten.

Vermischtes.

Ein Soldat — Höhlenbewohner.

Unter eigenartigen Umständen wurde in Potsdam der seit dem 28. April fahnenfähige und kriegsfähig verfügte Soldat Wihert von der dritten Eskadron des Regiments Gardes du Corps aufgefunden. Auf dem Truppenübungsplatz hinter den Gardejägerställen am Braunsberg sah ein Mann zwei nackte Füße, die unermittelt aus dem dort wachsenden hohen Gras hervorragten. Er rief zunächst einige Kameraden herbei und erstattete dann dem Regimentskommando Anzeige, das sofort umfangreiche Nachforschungen auf dem Gelände anstellen ließ.

Dabei stieß man plötzlich auf eine unsehbare Öffnung zu einem Höhleneingang, der fast völlig durch Gras verdeckt war. Bald bot sich dem Soldaten ein erschreckender Anblick. Lang ausgebreitet in der feuchten Erde lag da in der Uniform des Regiments Gardes du Corps ein fast bis zu den Fingern abgemagertes Soldat, der völlig erschöpft und teilnahmslos die Umgebenden anstarrte. Die Augen waren tief in ihre Höhlen zurückgesunken, und dichtes, wildes Barthaar umrahmte das von der Erde schwarz gewordene Gesicht. Die Fingernägel waten einige

Zentimeter lang. Nur mit Mühe gelang es, den fast Belohlen zum Sprechen zu bringen. Er erzählte, daß er der fieberkräftig wegen Fahnenflucht verurteilte Soldat Wihert sei und sich seit seiner Entfernung aus der Kaserne von Gras und Kienäpfeln genährt habe. Am Tage habe er in der Höhle gelegen und sich nur nachts zum Nahrungsluchen hinausgemagt. Auf einer Tragbohr wurde der Soldat dann nach dem Garros-Flug abgesetzt gebracht, wo er bis zur Wiederherstellung mehrere Tage hielte. Als Ursache für seine Entfernung vom Regiment hat der Soldat angegeben, daß er sich von seinen Eltern vernachlässigt fühlte, da er die Weidwälder und Pakete von Hause erhielt. Aus diesem Grunde sei ihm das Leben zwischen seinen Kameraden als unermüßlich erschienen. Die Höhle, die er sich gegraben hatte, war 1,70 Meter lang und ein Meter breit.

Der Thierberg in Kustein. Die Stadtvertretung von Kustein hat beschlossen, den Thierberg für eine halbe Million Kronen anzukaufen.

Abgestürzt. Der 12jährige Sohn des Bürgereschuldirektors Fritz ist einem Privattelegramm aus Reichenberg zufolge beim Pflanzenstechen für sein Herbarium in Untertannwald von Felsen gestürzt und tot geblieben.

Selbstmord eines im Duell zum Krüppel Geschlagenen. Der Innsbrucker Mediziner Graf hat sich mit Morphium vergiftet. Graf waren bei einem Säbelduell die Sehnen des rechten Armes durchschlagen worden, so daß der Arm gelähmt wurde. Aus Verzweiflung darüber ging der Unglückliche in den Tod.

Wasservergiftung während einer Landwehrtung. Von einer vierzehntägigen Landwehrtung in Bützsch zurückgekehrt, erkrankten diese Woche mehr als zehn Männer aus der Gegend von Andlau an Vergiftungserscheinungen. Ein 32 Jahre alter Landwehrler starb unter schrecklichen Schmerzen, die übrigen liegen noch krank darnieder. Die Vergiftung scheint von der Lebensmittel her zu kommen. Die Besörde ist bemüht, den mutmaßlichen Fall aufzuklären.

Der Glockenturm der Kirche von Trojes eingestürzt. Aus Paris wird gemeldet: Dienstag früh 4 Uhr stürzte der Glockenturm der 700 Jahre alten Johannes-Kirche von Trojes ein. Zwei kleine Nachbarkirchen wurden zertrümmert, die zum Glück seit wenigen Tagen unbenutzt waren, weil der Glockenturm bereits verfallene Anzeichen wahrgenommen und die Bewohner gewarnt hatte. Balkenteile und Schuttberge bedeckten die Umgebung. Auf ein Bäderhaus war das pilzförmige Turmdach gefallen. Das zuletzt unter Heinrich III. restaurierte Kirchenschiff und der Chor zeigen arge Verwüstungen.

Selbstmord dreier Soldaten. „Gazeta Narodowa“ meldet aus Stanislaw: Mittwoch haben sich drei Soldaten der hiesigen Garnison entleibt. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. Die Militärbehörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

BURGERGEFF

GRUEN

DEUTSCHES ERZEUGNIS
Fabrik des Reichsadels

